„Da ist der König!“

TEUTSCHES THEATER Die Mimen Ingrid Adler-Munzlinger und Ralph-Peter Borchert verbindet nicht nur die Liebe zur Bühne, beide sind Berufsschullehrer.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUTSCHENTHAL/MZ - Was sind schöne Momente für einen Schauspieler? Ralph-Peter Borchert muss nicht lange überlegen. „Natürlich ist der Applaus ein solch schöner Augenblick. Aber ich habe erlebt, dass ein Kind auf der Straße rief: Mama, da ist der König! Es hatte mich wiedererkannt, ich war der König im ‘Drosselbart’.“

Borchert gehört wie Ingrid Adler-Munzlinger zum Ensemble des Teutschen Theaters Teutschenthal (TTT). „Ich war sogar Gründungsmitglied des Erwachsenen-Theaters 1998“, erinnert sich der Hallenser. Und als er Bühnenluft geschnuppert hatte, lockte er Ingrid Adler-Munzlinger mit zum Theater.

Beide kennen sich praktisch ein halbes Leben lang, haben den selben Beruf - sie sind Berufsschullehrer für kaufmännische Berufe. Da scheint die Schauspielerei doch recht hilfreich zu sein? Das streiten beide nicht ab, ein komödiantisches Talent kann sogar helfen, den Unterricht aufzupeppen. Ingrid Adler-Munzlinger fügt noch hinzu, auch die Sprecherziehung sei im Berufsleben hilfreich.

> „Ich will alles sichten und eine Chronik schreiben.“
>
> *Ralph-Peter Borchert*
> *Lehrer*

Theater bietet Spontanität, Improvisation und ist die perfekte Alternative zur täglichen Routine, dem unabwendbaren Einerlei. Und deshalb haben sie nur gute Wünsche für ihr TTT. „Vielleicht mal einen Beleuchter, der nicht zwischen Bühne und Scheinwerfern hin und her flitzen muss. Vielleicht auch mal einen Sponsor und - immer unsere gute Atmosphäre.“

Borchert und Adler-Munzlinger spielen in Stücken wie „Arzt wider Willen“, „Die lustigen Weiber von Windsor“ oder „Il Campiello“. Manchmal gab es für einen Schauspieler auch gleich mehrere Rollen. Auch das habe seinen Reiz. An einer Bühne wie der des TTT kann man die Arbeit nicht „fachgerecht verteilen“. „Bei uns müssen alle alles machen“, sagt Ingrid Adler-Munzlinger. Das heißt, wer gerade nicht besetzt ist, übernimmt das Café oder die Kasse am Eingang. „Unsere Kostüme kommen natürlich aus dem Fundus des Theaters, aber aus dem eigenen Kleiderschrank nehmen wir auch schon mal ein Stück oder ein Accessoire“, sagt die Aktrice mit der schwarzen Harry-Potter-Brille und dem feschen Kurzhaarschnitt.

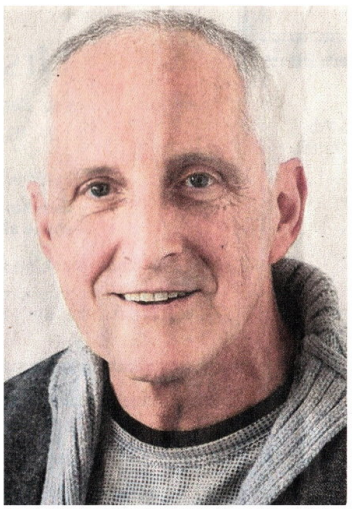
Ralph-Peter Borchert greift sofort zum Chapeau Claque, dem vor allem aus Operetten berühmten Klappzylinder, schwingt elegant und mit einem Verführerlächeln den Spazierstock mit einem silbernen Knauf und macht seiner Partnerin mit dem roten Hut den Hof - It’s showtime! Borchert sagt, er würde gern mal in einem Krimi spielen, vielleicht sogar den Mörder, aber mit Esprit, versteht sich. Und einer Komödiantenrolle wäre er ebenfalls nicht abgeneigt. Ingrid Adler-Munzlinger muss ein wenig überlegen. Sie sei der bodenständige Typ, wie die Mirandolina von Carlo Goldoni oder wie in „Josef und Maria“, dem Stück, in dem beide zusammen auf der Bühne standen. Eine Herausforderung wäre für sie aber eine Rolle mit viel Humor.

Für Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“, das im Sommer Premiere haben wird, lernen beide schon den Text. „Hm, der hat es in sich“, meint Borchert. „Ungewöhnlicher Sprachrhythmus “, fügt seine Kollegin hinzu. An solch schwere Brocken taste man sich zunächst über den Inhalt heran. Alles eine Frage der Übung, sind sich beide einig.

Neben der Schauspielerei beschäftigt sich Borchert auch noch mit dem TTT-Archiv. „Es gibt über die Jahre so viel Material, ich will alles sichten und eine Chronik schreiben.“ Dass er auch schon im Film zu sehen war, zusammen mit seinem Idol Horst Krause in „Schultze gets the blues“ erwähnt er nur beiläufig - aber mit Freude. Ingrid Adler-Munzlinger würde gern mit Barbara Sukowa oder Axel Prahl spielen. Beide schätzt sie sehr. Auch ihr Sohn und der Ehemann standen schon in Teutschenthal mit auf der Bühne. So ist TTT.



Ingrid Adler-Munzlinger



Ralph-Peter Borchert



Ingrid Adler-Munzlinger und Ralph-Peter Borchert auf der Bühne FOTOS: G. BAUER